

Steinstücke

für Viola, Klavier, Klaviersaitenspieler und Assistent ad libitum (1978, 16')

Manuskript

(siehe auch Zentralbibliothek Zürich, Vorlassverzeichnis Ulrich Gasser, S. 111)

Das Werk entstand für ein gemeinsames Konzert des Komponistensekretariats Zürich (mit Werner Bärtschi, Max E. Keller, Martin Sigrist und Peter Wettstein), angeregt durch den Bratschisten, Komponisten und Strahler Heinz Marti, durch den es auch uraufgeführt wurde.

- I Magnetit
- II Bergeller Granit
- III Hyazinth
- IV Quarzporphyr
- V Apatit
- VI Siderit
- VII Amethyst
- VIII Phonolith
- IX Anhydrit
- X Konglomerat
- XI Tremolit
- XII Glimmerschiefer (I/II)
- XIII Disthen

Hören: Nicolas Corti (Viola), Urs Egli (Klaviersaitenspieler), Thomas Bächli (Klavier)

„Steinstücke“ heisst die erste einer Reihe von Kompositionen, in denen ich versucht habe, mich mit verschiedenen Aspekten des Phänomens „Stein“ musikalisch auseinander zu setzen. Bei der Betrachtung wurden mir zuerst drei Bilder oder Vorstellungen wesentlich, nämlich „im Verborgenen Eingelassenes“, „suchen und finden“ und „seit Jahrtausenden in sich ruhend“. Später erschienen mir die Edelsteine und Kristalle mehr und mehr wie verewigte, erstarrte, versteinerte Gebärden, in Stillstand zurückgefallene Bewegungen oder als nicht mehr wahrnehmbare.

Ulrich Gasser

Die Nummern IV Quarzporphyr und VIII Phonolith sind Solostücke für Viola und erscheinen als Nummern II und III in

Vier kleine Stücke

für Viola allein (1978, 8')

für Heinz Marti